

Leipziger Tageblatt

BIBL.
UNIVERS.
LIPS.

und

Anzeiger.

N^o 91.

Sonntag, den 1. April.

1838.

Mozarts Denkmal in Salzburg.

Im September 1836 erließ das Museum in Salzburg einen von 10 Personen, worunter bekannte Namen, wie Graf von Montecuculi, Hofrath von Mosel, Ritter Reukomm, Capellmeister Pott u. a., unterzeichneten Aufruf an alle Freunde der Tonkunst, durch Einsammlung von Beiträgen dahin wirken zu helfen, daß dem großen Mozart in der Stadt, wo er zuerst das Licht der Welt erblickte, ein würdiges Denkmal errichtet werde. Der erste Beitrag hierzu war durch ein von dem Großherzogl. Oldenburgischen Capellmeister Pott am 19. Juli 1836 eigends veranstaltetes Concert geliefert worden, und von nun an zeigte sich durch ganz Deutschland eine hohe und thätige Begeisterung für jenen Zweck. In einigen Städten wurden große Concertaufführungen zum Besten dieses Fonds veranstaltet; in anderen waren es die Unternehmer oder Intendanten der Theater, die den Ertrag einer besonderen Festvorstellung uneigennützig dazu bestimmten; Fürsten, hochgestellte Staatsmänner und Musikfreunde jedes Standes sandeten nicht unbedeutende Geschenke ein, und so sind bis zum Anfange des Monat März d. J. schon beträchtliche Summen zusammengekommen. Der Comité nimmt jedoch neuerlich in einem wiederholten Aufrufe die öffentliche Theilnahme für Mozarts Denkmal nochmals in Anspruch, da die eingegangenen Beiträge zu Ausführung des entworfenen Planes noch nicht hinreichen. „Die gewichtigsten Stimmen,“ sagt er darin unter anderen, „haben sich dahin vereinigt, daß dieses Denkmal in einem Standbilde des Meisters bestehen dürfte, auf würdigem Unterbau an öffentlicher Stätte aufgestellt; kein anderes Monument würde so klar und deutlich den Ausdruck der allgemeinen öffentlichen

Anerkennung an sich tragen, der doch in einem Denkmale, das Europa einem seiner größten Geister widmet, vor Allem sich aussprechen soll,“ u. s. w.

Die anerkannte Bedeutsamkeit dieses Zweckes läßt nicht zweifeln, daß diejenigen Städte, welche bis jetzt einen Beitrag zu demselben noch nicht geliefert haben, ihre Dankbarkeit und Begeisterung gegen den großen deutschen Tondichter nach Kräften an den Tag zu legen sich gedrungen fühlen werden. Und unter diesen ist es vorzüglich unser Leipzig, auf welches sich jetzt die Augen fast ganz Deutschlands mit der Frage richten, wie man hier für das Andenken Mozarts zu wirken gedenke; Leipzig, weit und breit gerühmt als treue Pflegerin und Beförderin der Künste, der Tonkunst insbesondere, und stets die Erste, wo es gilt, zu edlen und erhabenen Zwecken thätig die Hand zu bieten. Nicht länger wird unsere Stadt ihre rege Theilnahme an der gewissermaßen zur Sache des gesammten deutschen Vaterlandes gewordenen Dankbarkeit gegen Mozart verleugnen. Ein Verein von Verehrern der Musik ist zusammengetreten, um unter Leitung des Herrn Musikdirector Pohlenz in einem kurz nach den Osterfeiertagen zu veranstaltenden Concerte, zu welchem das verehel. Directorium der Winter-Abonnementconcerte mit gewohnter Bereitwilligkeit den Saal des Gewandhauses überlassen hat, eine Auswahl Mozartscher Compositionen zu Gehör zu bringen. Bei dem bewährten Kunstsinne des Leipziger Publicums bedarf es wohl nur dieser vorläufigen Anzeige, um eine zahlreiche Theilnahme an der beabsichtigten Musikaufführung erwarten zu können.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Vom 24. bis 30. März sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 24. März.

Ein unehel. Mädchen 1½ Jahr, am Gottesacker; starb am Keuchhusten.

Sonntags, den 25. März.

Eine Frau 65 Jahre, Hrn. Johann Heinrich Christian Sauerlands, vormal. Bürger, Schlossermeisters und Hausbesizers Witwe, Incorporirte im Johannishospitale; starb an der Auszehrung.

Ein Mädchen 1 Jahr, Hrn. Joh. Gottfr. Friedrichs, Bürger und Schuhmachermasters Tochter, in der Petersstraße; st. am Keuchhusten.

Ein Knabe 1½ Jahr, Hrn. Friedrich August Weises, Bürger und Steinsehermeisters Sohn, vor dem Thomaspfortchen; st. an Krämpfen.

Ein Mädchen 9 Wochen, Christian Gottlob Seyers, herrschaftlichen Kutschers Tochter, im Brühl; starb an Krämpfen.

Montags, den 26. März.

Eine Wöchnerin 27 Jahre, Hrn. Johann Gottfried Daniel Antons, Bürger und der Gold- und Silberplättner-Oberältestens auch Hausbesizers Ehefrau, in der Hintergasse; starb am Kindbettfieber.

Eine Frau 75 Jahre, Johann Gottlieb Broyers, Hausmanns Witwe, in der Katharinenstraße; starb an Entkräftung.

Ein Mädchen 5½ Jahre, Johann Michael Herrmanns, Hausmanns Tochter, in der Petersstraße; st. an einer Drüsenkrankheit.

Ein unehel. Mädchen ¼ Jahr, am neuen Kirchhofe; starb an Krämpfen.

Dienstags, den 27. März.

Ein Knabe 7½ Jahre, Johann David Gottfried Rosch, Maurergesellen Sohn, in der Ulrichsgasse; starb am Keuchhusten.

Mittwochs, den 28. März.

Eine Frau 49 Jahre, Karl Konrad Füssels, Seidenwickelergesellen Ehefrau, in der Friedrichstraße; st. an einer Brustkrankheit.